

Zeitschrift: Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins
Herausgeber: Deutschschweizerischer Sprachverein
Band: 17 (1921)

Artikel: Bericht der Rechnungsprüfer
Autor: Garraux, Emil / Zuzi, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausweis.

Kassenbestand beim Rechnungsführer	Fr. 79.72
Bestand der Postcheckrechnung VIII/390 laut Ausweis	" 332.82
Schuldverschreibung 80729 der Zürcher Kantonalbank	" 500.—
Vermögensbestand am 30. Herbstmonat 1921	Fr. 912.54

(ohne laufende Schulden: 500 Fr. an unbezahlten Rechnungen.)

Bemerkungen des Rechnungsführers: Die Vermögensvermehrung von rund 100 Fr. ist dem Beitrag eines Gönners zu verdanken. Da solche Zuschüsse keine regelmäßigen Einnahmen sind, sollten sie eigentlich nicht in die Rechnung über die ordentlichen Betriebsmittel aufgenommen, sondern getrennt verwaltet werden. Scheidet man demnach diesen Gönnerbeitrag aus, so ergibt sich für das Vermögen gegenüber dem letzten Jahr weder eine Zu- noch eine Abnahme. Daß der befürchtete Rückgang nicht eintrat, ist vor allem dem Opfer Sinn der Mitglieder zuzuschreiben: sie haben die vom Rechnungsführer heißersehnten freiwilligen Beiträge von 1000 Fr. aufgebracht und so für einmal die Kasse vor weiterem Krebsgang bewahrt. Der Vorstand dankt ihnen für die ausgiebige Hilfe bestens, muß ihnen aber gleich wieder gestehen, daß er auch fernerhin auf ihre milde Hand zählen muß, denn trotz der erhöhten Jahresbeiträge reichen die ordentlichen Einkünfte bei weitem nicht zur Deckung unserer Bedürfnisse: wir müssen nach wie vor ungefähr 1000 Fr. an freiwilligen Gaben einnehmen.

Beim Rechnungsführer liegt noch eine unbezahlte Rechnung von 500 Fr. für Drucksachen. Da aber das Rechnungsjahr mit ungefähr ebensoviel Franken laufenden Schulden eröffnet worden ist, kann dieser Betrag für die Beurteilung der Betriebsrechnung außer acht gelassen werden.

R ü s s n a c h t (Sch.), den 30. Herbstmonat 1921.

Der Rechnungsführer:
Karl Brüderlin.

Bericht der Rechnungsprüfer.

Die unterzeichneten Rechnungsprüfer des Deutschschweizerischen Sprachvereins haben sämtliche Belege mit dem in einem Buche vereinigten Haupt- und Sammelbuch verglichen und alle Einträge übereinstimmend gefunden. Die Vor- und Ueberträge, die Endsummen der einzelnen Rechnungen, der Abschluß, der Kassen-, Postcheck und Wertchriftenbestand befinden sich in vollkommener Ordnung. Das Endergebnis der Einzelrechnungen, die die Beiträge unserer Mitglieder vorweisen, stimmt mit dem Abschluß überein. Wir beantragen der Hauptversammlung, dem Rechnungsführer, Herrn Karl Brüderlin, den besten Dank auszusprechen für seine sorgfältige, übersichtliche Rechnungsführung, die ihm, wie wir uns überzeugen konnten, sehr viel Mühe und Arbeit verursacht und die für den guten Fortgang unserer Arbeit sehr notwendig ist.

B a s e l, den 15. Weinmonat 1921.

Emil Garrau.
Otto Juzi.